

Semmering

Front gegen Bahntunnel steht



Das Projekt Semmeringbasistunnel liegt auf dem Tisch des Verkehrsministeriums. Heute endet die Einspruchsfrist im Behördenverfahren

Einspruchsfrist zum Semmeringbasistunnel endet heute. Bürgerinitiativen haben mehr als 1700 Unterschriften gesammelt.



Mit 1282 Unterschriften untermauert die BISS ihre Einwände

Mit einer dicken Mappe unter'm Arm – 22 Seiten vollgeschrieben mit Einwendungen zum Projekt Semmeringbasistunnel und 1282 Unterschriften, die sie darin bestärken, sowie 23 Eingaben von Privatpersonen – marschierten Horst Reingruber und Carl Dirnbacher, Sprecher der Gloggnitzer Bürgerinitiative BISS, am Donnerstag ins Verkehrsministerium. Die Parteienstellung im Umweltverträglichkeitsverfahren ist ihnen sicher.



Schuhböck ortet Täuschung

200 Unterschriften hätten genügt. Reingruber sieht in

den 1282 Unterschriften eine „Verpflichtung für die Zukunft“. Die BISS wurmt, dass 35 Millionen Liter Wasser ungenutzt vom Berg in die Schwarza fließen sowie die massive Belastung der Gloggnitzer in zehn Jahren Bauzeit.

Über 500 Unterschriften hat Peter Derl aus Schottwien für die Initiative „Stopp dem Bahntunnelwahn“ gesammelt. Diese ist – nomen est omen – gegen den Tunnel. „Es gibt keine verkehrstechnische und keine verkehrspolitische Notwendigkeit für den Basistunnel.“ Die Kosten – laut ÖBB 2,8

Milliarden Euro – seien „unverantwortbar“.

Ähnliche Argumente hat die Alliance for Nature (AFN). Für Generalsekretär Christian Schuhböck „verharmlost, verschleiert und täuscht“ die Umweltverträglichkeitserklärung. Darin behauptete die ÖBB, die Südbahn gehöre zu dem (von der EU geförderten) europäischen Verkehrsnetz (TEN). „Bester Gegenbeweis ist die Aussage der eigenen Ministerin“, wirft Schuhböck ein. Doris Bures hat noch im Juni gesagt, man wolle die Südbahn in Brüssel als prioritäre Achse durch-

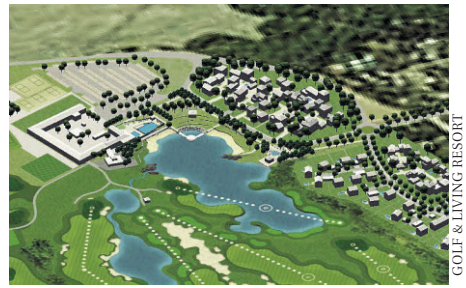


Derl: 500 Unterschriften

setzen, um EU-Mittel lukrieren zu können (laut Ministerium gehört die Südbahn zur baltisch-adriatischen TEN-Achse, sie ist aber nicht als prioritär eingestuft, Anm.). Eine weitere Sorge der AFN: Der Tunnel gefährde das Weltkulturerbe Semmeringbahn.

Gemeinden Einwände hat auch ein Großteil der betroffenen Gemeinden deponiert. In Payerbach ist Bürgermeister Eduard Rettenbacher ein 100.000 m³ fassendes Rückhaltebecken ein Dorn im Auge: „Wir sind Tourismusgemeinde.“ In Gloggnitz unterstützt man die Anliegen der Bürger in punkto Lärm, Staub und Erschütterungen. Raach will die (im Plan enthaltene) Ersatzwasserquelle gesichert sehen und Schottwien kämpft gegen den Arbeits-

tunnel im Ortsteil Göstritz. Laut Ministerium ist der Fahrplan fix. Im Jänner ist die Verhandlung, die Anzahl der Einsprüche dürfte keine Verzögerung bewirken. Die Frist endet heute, Freitag.



18-Loch-Platz mit Badeteich, Tennisplätzen und Häusern: Die Bebauung ist nicht jedermanns Sache

Projektpräsentation: Ein Ort ging „Golfplatz-Schauen“

Lanzenkirchen – Das Gasthaus Koglbauer in Föhrenau platzte Mittwochabend aus allen Nähten. Anlass war die erste öffentliche Präsentation des geplanten „Golf & Living Resort“ Lanzenkirchen – eine 18-Loch-Golfanlage mit Badeteich und einer Wohnsiedlung mit bis zu 40 Einfamilienhäusern und 80 Appartements. Kostenpunkt: acht Millionen Euro.

Lanzenkirchens Bürgermeister Bernhard Karnthaler und Nationalrat Hans Rädler (ÖVP) wollen das Projekt mit allen Mitteln in die Region bringen und traten deswegen den Gang nach vorne an. „Die Bevölkerung soll von Anfang an eingebunden werden, damit man mögliche Reibungspunkte ausräumt“,

erklärt Karnthaler. Schließlich soll das Projekt eine Art Wirtschaftsmotor sein, es soll Touristen bringen und zunächst 50 Arbeitsplätze schaffen. Ganz zu schweigen von den Synergieeffekten mit der Asia-Therme.

Einige Punkte des Projekts werden von den Bürgern jedoch sehr kritisch gesehen. Die meisten fürchten eine Verkehrszunahme im ruhigen Föhrenau. Einige Bewohner am Ortsrand stoßen sich an der Verbauung durch die geplante Siedlung. Die dreistöckigen Appartements würden ihnen die Sicht nehmen. Die Einwände sollen in das Projekt einfließen. Derzeit arbeitet man an der Vorbereitung der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Vier Millionen Euro für 109 neue „Plätze zum Träumen“

Guntramsdorf – Vor zwei Jahren ist die ASFiNAG-Spitze angetreten, bis Ende 2010 tausend zusätzliche Lkw-Parkplätze an Österreichs Autobahnen zu schaffen. 109 davon sind ab kommenden Montag bei der Raststätte Guntramsdorf freigegeben.

„Es geht um die Einhaltung der Ruhezeiten. Die bestehenden Stellplätze bei der Raststation waren komplett überlastet. Viele Lkw-Fahrer sind für ihre Pausen, die auch stärker kontrolliert werden, von der Autobahn abgefahren.“

Ihr Ziel hat die ASFiNAG übriges übertraffen, denn bis Ende 2010 werden 1400 Stellplätze fertiggestellt. Mehr als 50 Millionen Euro lässt man sich das Service kosten. 2011 kommen hunderte weitere an der A 2 bei Seebenstein dazu.



Eröffnung: Das ASFiNAG-Trio freut sich

KURIER event

STRANDBAD KLOSTERNEUBURG
Ein Highlight der KURIER-Bäder-Tour

Das seit 1913 bestehende städtische Strandbad beherbergt auf seinem ca. 28 ha großen Erholungsareal neben den klassischen Schwimmbeckenanlagen mit Riesenrutsche auch einen naturbelassenen Donau-Altarm mit herrlichem Sandstrand. Neben Tretboot-, Sonnenschirm- und Liegebettenverleih gibt es auch viele Angebote für sportliche Aktivitäten.

3400 Klosterneuburg, Strandbad Klosterneuburg
Öffnungszeiten: täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr

Besuchen Sie uns am KURIER Stand, testen Sie den KURIER 2 Wochen lang gratis und holen Sie sich ein Sofortgeschenk.

NIEDERÖSTERREICH - MIX

Traiskirchen: Soziales wird nicht eingespart
Im Vergleich zum Vorjahr 500.000 Euro weniger an Kommunalsteuer, das muss die Gemeinde Traiskirchen „verdauen“, nachdem die Semperit endgültig ihre Tore geschlossen und ihre letzten Mitarbeiter abgezogen hat. „Wir müssen sparen. So wird der Straßenbau reduziert und neue Vorhaben werden nicht mehr begonnen“, sagt Bürgermeister Fritz Knotzer. Trotz der schwierigen finanziellen Entwicklung, werde der Sozialbereich nicht betroffen sein: „Wir werden sicher nicht bei Mindestpensionisten einsparen“, sagt Knotzer. Über die Nutzung des leer stehenden Semperit-Areals gibt es Gespräche.

Lanzendorf: Arbeiter wurde Arm abgetrennt
Gestern Vormittag war ein 54-jähriger ÖBB-Mitarbeiter mit Arbeiten bei einer Baustelle im Gemeindegebiet von Lanzendorf beschäftigt. Er sammelte Erdungsstangen ein und ging zu dem Zweck den Bahndamm entlang. Beim Verlassen desselben dürfte der Mann mit einer Erdungsstange in der Hand ausgerutscht oder ausgeschwenkt sein. Die Stange wurde von einem herannahenden Zug erfasst und riss dem Arbeiter dadurch den Oberarm ab. Nach der notärztlichen Erstversorgung wurde der Arbeiter mit dem Hubschrauber ins AUK Meidling geflogen.

Wr. Neustadt: Erstmals weniger Arbeitslose
Ende Juli zeichnete sich eine erste Besserung am Arbeitsmarkt der Region ab: Zum ersten Mal seit 19 Monaten ist die Zahl der Arbeitslosen rückläufig – genauer gesagt: um 3,8 Prozent oder 142 Personen. Maßgeblich für die erfreuliche Entwicklung sind vor allem die Bereiche Industrie und Gewerbe. Hier gibt es ein Minus an Vorgefertigten von 13,1 Prozent. Bei den Lehrstellen herrscht noch ein Manko: 152 Suchende kommen auf 67 offene Stellen.

43. GOLSER VOLKSFEST
13.-22. AUGUST '10
www.golservolksfest.at

Pannonia 2010
14.-22. AUGUST 10
(Nachmittags- u. Abendmesse)

HIGHLIGHTS: EAV * Nockalm Quintett
Monika Martin * Amigos * Riesenfeuerwerk
Kindernachmittag * Vergnügungspark
EDLSEER * Zellberg Boom